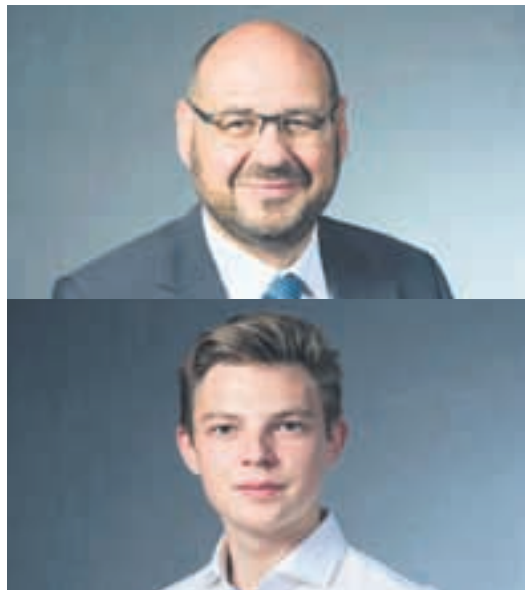


FDP

Die Liberalen

Vielfältiges Wohnungsangebot sichern



Die Schaffung von hochwertigem Wohnraum für Familien, junge und ältere Einwohnende sowie finanzstarke Wohnungssuchende garantiert auch in Zukunft eine tragfähige Bevölkerungsstruktur in Riehen. Ein massvolles und zumutbares verdichtetes Bauen, bevorzugt in durch den ÖV gut erschlossenen Gebieten, sowie eine gezielte Nutzung der vorhandenen Baulandreserven unter Berücksichtigung von genügend Grünflächen müssen sichergestellt werden.

Der gemeinnützige Wohnungsbau und das Wohneigentum sind gleichgewichtet zu fördern. Die Gewährung von günstigen Baurechtszinsen und verbilligten Darlehen durch die Gemeinde Riehen soll mit Auflagen an eine nachhaltige und energetische Bauweise verbunden sein. Zielgerichtet soll so attraktiver Wohnraum für Familien und ältere Einwohnende im mittleren Preissegment geschaffen werden. Ein Teil der gemeindeeigenen Liegenschaften soll zugunsten des günstigen Wohnungsangebots bereitgestellt werden. Ebenso sollen gute Rahmenbedingungen für das teure Wohnsegment geschaffen und erhalten werden.

Andreas Zappalà und David Pavlu,
Einwohnerratskandidaten FDP

LDP

Liberal-Demokratische Partei Riehen/Bettingen

Sich in Basel aktiv einbringen – auch beim Thema Verkehr



Vor wenigen Jahren machte sich die LDP mit Thomas Strahm dafür stark, dass der ÖV in Riehen Verbesserungen erfährt. Die Tramlinie 2 zu Stosszeiten bis Riehen zu führen, war einer dieser Vorschläge. Vor Kurzem erreichte ein von LDP-Einwohner Daniel Hettich eingebrachter Anzug, dass der Dorfkern vom Autoverkehr entlastet wurde: Hettich regte eine neue Verkehrsführung durch das Erlensträsschen an, die bereits umgesetzt worden ist. Aktuell setzt sich die LDP dafür ein, dass auch der Individualverkehr flüssig nach Basel gelangt. Tempo 30 im Grenzacherweg, Tempo 40 am Kohlstieg oder per Ampeln gesteuerte Dosieranlagen mit Dauerrot bei den Einfahrtsstrassen nach Basel sehen wir als künstlich erzeugte Hindernisse ohne vernünftige Begründung.

Niemand profitiert wirklich von diesen Massnahmen; einzig das Gewerbe, die Anwohner und die Umwelt tragen Schaden davon. Solche von Basel im Alleingang getroffene Massnahmen zeigen uns, dass wir die Interessen Riehens gegenüber Basel noch stärker vertreten und uns noch aktiver einbringen müssen. Bevor es wieder zu spät ist und wir uns nur noch wehren können.

David Schweizer,
Präsident LDP Riehen-Bettingen

EVP

Kinder wirkungsvoll fördern, auch beim Schuleintritt



Es ist kein Zufall oder bloss aktuelles Wahlkampf-Gedöns, dass die EVP Riehen-Bettingen am 21. Dezember 2017 eine Petition zur Ermöglichung von Einführungsklassen im Kanton Basel-Stadt lanciert hat. Bereits im Jahr 2013 versuchte die damalige EVP-Einwohnerin Barbara Graham-Siegenthaler mit einem Vorstoss zu erreichen, dass die bewährten Einführungsklassen auch im Rahmen der Schulharmonisierung beibehalten werden könnten. Die sich abzeichnenden Probleme bei der Umsetzung der Schulgrossojekte, insbesondere beim Start in die Primarschule, riefen nach Massnahmen.

Die Schulharmonisierung ist zwar weit geschritten, aber die Probleme sind bei Weitem noch nicht befriedigend gelöst. Auch mit den nun vorgesehenen Unterstützungsmassnahmen für den Übergang vom Kindergarten in die Primarschule ist nicht garantiert, dass eine für Lehrpersonen und Kinder nachhaltige Lösung zur Verfügung steht. Darum die Forderung nach der Wiederermöglichung von Einführungsklassen, deponiert an der richtigen Stelle: beim Kanton. Die EVP bleibt dran, wenn ihr ein Thema wichtig ist – den Kindern zuliebe.

Alfred Merz, Einwohnerrat EVP Riehen

SP Riehen

Wir engagieren uns für Riehens Zukunft

Riehen bietet eine hohe Lebensqualität, die wir erhalten wollen. Riehens Vorteile sind vielfältig und über Jahrzehnte sorgfältig weiterentwickelt worden. Die Steuersenkungen zugunsten Weniger seitens der Bürgerlichen und eine dadurch provozierte Defizitpolitik stellen dies nun unnötig in Frage. Was diese Politik für einen Leistungsabbau für die Bevölkerung mit sich bringt, sehen wir im Kanton Baselland. Die SP Riehen steht hingegen für eine nachhaltige Finanzpolitik, die Investitionen in die Zukunft ermöglicht.

Einladung zum Neujahrsapéro: Lernen Sie uns kennen!

Ein Apéro, an dem Sie die Leute kennenlernen, die Riehen bewegen wollen. Mit Rachel Braunschweig («Die göttliche Ordnung») und Regierungsrätin Eva Herzog. Am Dienstag, 9. Januar, um 18 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen.



Aus Riehener Holz geschnitzt



Liebe Riehenerinnen, liebe Riehener
Vor vier Jahren haben Sie mich als parteilosen Quereinsteiger zum Gemeindepräsidenten gewählt. Der damalige Wahlkampf war nicht nur von Sachlichkeit geprägt. Die vielfältigen Leserbriefe in der Riehener Zeitung, die oft auf die Person abzielten, hinterliessen bei den Betroffenen Spuren, die dem politischen Klima nicht zuträglich waren. Ich bin deshalb sehr froh, dass sich für meine erneute Kandidatur auf den Leistungsausweis der zu Ende gehenden Legislatur verweisen kann.

Stellvertretend für mein Wirken steht das wohl wichtigste Geschäft für die Gemeinde, die Neuverhandlungen des Finanz- und Lastenausgleichs «Fila 2» mit dem Kanton. Diese komplexen Verhandlungen konnten unter meiner Verantwortung für Riehen sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Die entsprechende Vorlage, die schwerpunktmässig die erweiterte Gemeindeautonomie sowie die grössere finanzielle Abgeltung der Leistungen durch den Kanton beinhaltet, wurde denn auch vom Parlament einstimmig angenommen. Dies wiederum spricht für eine ausgewogene und parteienübergreifende Austarierung sowie eine transparente Kommunikation meinerseits. Gerne stehe ich Ihnen für eine weitere Legislatur zur Verfügung und bedanke mich für Ihre erneute Stimme.

Ihr Hansjörg Wilde, Gemeindepräsident bisher



Riehen gemeinsam denken



1845 erhielt Riehen mit knapp 1500 Einwohnerinnen und Einwohnern die erste Poststelle. Heute belegen weit über 20'000 Menschen die Gemeinde – und teilen sich seit zwei Jahren wieder nur eine einzige Poststelle beim Dorfzentrum. Ein schlechter Witz! Verantwortlich für diesen Missstand ist die national von bürgerlichen Parteien verfolgte Strategie, öffentliche Unternehmen wie Privatunternehmen führen zu lassen. Im Vordergrund steht dabei nicht mehr die Befriedigung der Grundbedürfnisse einer gerade in Riehen immer älteren Gesellschaft, sondern die Rentabilität. Wenn dann noch mit Steuersenkungen die Staatskasse geleert wird, lassen die Rufe nach einem Leistungsabbau in allen Bereichen des Service Public nicht mehr lange auf sich warten.

Damit in Riehen die hohe Lebensqualität erhalten bleibt, braucht es einen Einwohnerrat, der sich gegenüber dem Gemeinderat stark macht für einen Service, der wirklich public ist. Dies ist auch der Wunsch der Stimmberechtigten, wie die Abstimmungen über das K-Netz gezeigt haben.

Mike Gosteli, Einwohnerratskandidat Grüne

grünliberale

Was steckt drin im „MITENDRIN“?

Wir stellen fest, dass sich die politischen Pole immer mehr konzentrieren und sich voneinander weg bewegen. Beide Seiten haben gute Ansätze, blockieren sich aber oft gegenseitig. Wir sind nicht in die Blöcke eingebunden, sind mittendrin! Wir möchten diese Möglichkeit nutzen, auch einmal einen dritten Weg aufzuzeigen, nach unkonventionellen Lösungen zu suchen. Darin sehen wir eine unserer Stärken.



M iteinander	weil wir als Team stark sind und zusammen viel erreichen können
I nnovation	weil Fortschritt besser ist als Stillstand
T atkraft	weil wir den Reden Taten folgen lassen
T onfall	weil er für konstruktive Lösungen entscheidend ist
E ngagement	weil das Herz mit dabei sein muss
N achhaltig	weil kurzfristig keine Lösung ist
D emokratisch	weil die Mehrheit entscheidet
R espekt	weil wir Mensch, Tier und Umwelt wertschätzend begegnen
I nteresse	weil es ohne gar nicht geht
N atürlich	weil wir natürlich Grünliberal sind



Riehens Dorfzentrum verliert seinen Charakter

Schon seit Jahren kommt das Riehener Dorfzentrum nicht mehr zur Ruhe. Eine Baustelle löst die andere ab. Nach und nach werden im Dorfzentrum Gebäude saniert, abgerissen oder neu erstellt. Dazwischen wurde das Webergässchen im Dorfkern umgestaltet, das bis heute unfertig ist und mit einem hohen Nachtragskredit im Oktober 2015 eingeweiht wurde.

Das Einkaufszentrum in Riehen Nord ist mehr als unangenehm und wird in den nächsten Jahren nicht einfacher werden. Das vom Gemeinderat versprochene Flanieren im Dorfzentrum konnte bis jetzt nicht erfüllt werden. Enorme Lärmbelastungen, Bauabsperrungen, Lastwagen, Kompressoren, Bagger und Kräne verhindern das und werden noch weiterhin das Riehener Dorfzentrum belasten und versperren.

Weitere Luxussanierungen sind vom Gemeinderat geplant, die aber mit einem Referendum bis zur Volksabstimmung in diesem Jahr aufgehalten werden konnten. Dabei handelt es sich um die Rössligasse und um das Parkhaus. Die Rössligasse soll für viel Geld (rund vier Millionen Franken) nach den Gepflogenheiten der Fondation Beyeler mit einem Luxusbelag saniert werden. Im Wissen, dass diese Strasse die direkte Verbindung zum Oberdorf ist und viele Lastwagen diese Strasse benötigen, um die Dorfgeschäfte zu beliefern, wird dieser unnötige Luxus dennoch geplant. Der Wunsch nach einer Flanierzone kann somit nicht erfüllt werden. Mit dem anschliessenden Bau einer Tiefgarage werden weit über acht Millionen Franken ausgegeben. Die Neugestaltung der Wettsteinstrasse, die in den acht Millionen noch nicht inbegriffen ist, wird mit Sicherheit noch weitere Millionen verschlingen und die Bauzeit verlängern.

Ein wunderbares Einkaufszentrum, das Dorfzentrum Riehen Dorf, verliert seinen Charakter. Die Kundschaft der Geschäfte wird sich auf andere Orte konzentrieren. Ob das die kleinen Geschäfte überleben werden und ob sie weiterhin ein derart grosses Angebot wie bisher anbieten können, wird sich erst noch zeigen.

Eduard Rutschmann, Präsident SVP Riehen